



September 2012

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

20

100 Jahre Museumsverband in Brandenburg

Zum Jubiläum am 29. September 2012

> 1912–2012. Eine Museumslandschaft in fünf Systemen

Kaiserzeit
Weimarer Republik
Nationalsozialismus
DDR-Zeit
Nach der Wende

> 1912–2012. Elf Museumsgeschichten

Gründungsjahre brandenburgischer Museen

Autoren

Dr. Iris Berndt	Referentin beim Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.
Dr. Burghard Ciesla	Historiker, Berlin
Dr. Bärbel Dalichow	Direktorin des Filmmuseums Potsdam
Dr. Wolfgang de Bruyn	Direktor des Kleist-Museums Frankfurt (Oder)
Mathias Deinert	Mitarbeiter für Provenienzforschung am Potsdam Museum
Monika Dittmar	Ehemalige Leiterin des Ofen- und Keramikmuseums Velten
Dr. Insa Eschebach	Direktorin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Silvio Fischer	Leiter Museum des Teltow, Wünsdorf
Prof. Dr. Sigrid Jacobeit	Ethnologin, Fürstenberg/Havel
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e. V.
Katharina Kreschel	Museologin und Ethnologin, Brandenburg an der Havel
Arne Lindemann	Mitarbeiter beim Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.
Markus Ohlhauser	Erster Vorstandssprecher des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e. V.
Dr. Christine Papendieck	Leiterin des Agrarmuseums Wandlitz
Dr. Claudia Schmid-Rathjen	Kulturamtsleiterin Gemeinde Wandlitz
Dr. Reinhard Schmook	Leiter des Schlosses Freienwalde und des Oderlandmuseums
Dipl. Ing. Klaus Stieger	Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg
Helga Tuček	Leiterin des Niederlausitz-Museums Luckau

Bildnachweis

Titelfoto, S. 2:	Museum im Frey-Haus / Oderlandmuseum Bad Freienwalde
S. 6, 10	Museumsverband des Landes Brandenburg
S. 8	Brandenburgische Museumsblätter 16/17 (1924), S. 22
S. 9	Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
S. 12	Stadtarchiv Prenzlau
S. 14	Archiv Landesamt für Denkmalpflege Niedersachsen, Hannover
S. 15	Heimatismuseum Strausberg
S. 16	Stadtmuseum Cottbus
S. 18, 21	Günter Rinnhofer, in: Museum Eberswalde (Hg.), 100 Jahre Museum Eberswalde, 1905–2005, Eberswalde 2005
S. 19	Hartmut Knitter, Potsdam
S. 23, 24	Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge
S. 26	Museumsverband des Landes Brandenburg
S. 29	Brandenburgische Museumsblätter Nr. 4 (1992)
S. 31	Museumsverband des Landes Brandenburg
S. 32–35	Archiv Klaus Stieger, Müncheberg
S. 36–39	Niederlausitz-Museum Luckau
S. 40–42	Museum des Teltow, Wünsdorf
S. 44–49	Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg
S. 50–54	Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
S. 56–59	Kleist-Museum Frankfurt (Oder)
S. 60–65	Potsdam Museum
S. 66, 67, 69	Förderverein Ofen- und Keramikmuseum Velten
S. 70 li	Deutsches Historisches Museum Berlin, Hausarchiv
S. 70 re, S. 71	Monika Dittmar, Velten
S. 72, 74, 75, 76 u.	Agrarmuseum Wandlitz
S. 76 o. und re	Sammlung Michael Sbroja, Basdorf
S. 78	Katharina Kreschel, Brandenburg an der Havel
S. 79, 80	Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
S. 83 li.	Katharina Kreschel, Brandenburg an der Havel
S. 83 re. o.	Hartmut Hilgenfeldt, Brandenburg an der Havel
S. 83 re. u.	Heinz Kempfer, Brandenburg an der Havel
S. 84–87	Filmmuseum Potsdam
Umschlag hinten	Museumsverband des Landes Brandenburg

Inhalt

- 1 **100 Jahre Museumsverband**
Markus Ohlhauser
- 1912–2012. In fünf Systemen**
- 4 **Von der Kaiserzeit bis heute**
Forschungsstand und Forschungslücken
Susanne Köstering, Arne Lindemann
- 6 **Zettelkasten und Denkschrift**
Die Vereinigung brandenburgischer Museen
in der Weimarer Republik
Iris Berndt
- 12 **Förderung und Vereinnahmung**
Die brandenburgischen Museen im Dritten Reich
Arne Lindemann
- 18 **Linientreue oder Eigensinn?**
Die brandenburgische Museumslandschaft
in der DDR
Susanne Köstering
- 26 **Die DDR zerbricht: Was wird aus den Museen?**
Die Wiedergründung des Brandenburgischen
Museumsverbandes
Reinhard Schmook
- 1912-2012. Museumsgeschichten**
- 32 **Müncheberger schrieben Museumsgeschichte**
Franz Kuchenbuch, Hermann Ahrendts
und Georg Mirow
Klaus Stieger
- 36 **Wie alles begann ...**
Zur Gründung des Luckauer Museums 1912
Helga Tuček
- 40 **Ein dramatisches Museumsschicksal**
Das Museum des Teltow
Silvio Fischer
- 44 **„Eine nationalsozialistische Bildungsstätte“**
Das Haus der Heimat in Woltersdorf
Arne Lindemann
- 50 **Ravensbrück**
Die Gedenkstätte im Kontext der deutschen
Nachkriegsgeschichte
Insa Eschebach
- 56 **Heinrich von Kleist**
„Rufer zum patriotischen Widerstand“
Wolfgang de Bruyn
- 60 **Das Potsdam Museum als Bezirksheimatmuseum**
Neue Qualitätsmaßstäbe
Mathias Deinert
- 66 **„... daß das ganze Museum in die Havel
geworfen werden kann ...“**
Aus der Geschichte des Veltener Museums
Monika Dittmar
- 72 **„Zwischen Saat und Ernte kann viel geschehen“**
Vom Milchladen zum Agrarmuseum in Wandlitz
Burghard Ciesla/Sigrid Jacobeit/Christine
Papendieck/Claudia Schmid-Rathjen
- 78 **Brennaborprolet und Havelkahn**
Zur ethnografischen Arbeit am Museum
Brandenburg 1970 bis 1997
Katharina Kreschel
- 84 **Filmmuseum der DDR – Filmmuseum Potsdam**
Erinnerungen an das Umbruchjahr 1990
Bärbel Dalichow
- 88 **Autoren- und Bildnachweis**
- Umschlagseiten innen**
Gründungsdaten brandenburgischer Museen

Von der Kaiserzeit bis heute

Forschungsstand und Forschungslücken

Susanne Köstering, Arne Lindemann



Rudolf Schmidt in seiner Bibliothek, 1942

Museumsgeschichte hat Konjunktur. Seit gut einem Jahrzehnt wenden sich Historikerinnen und Historiker verstärkt der Geschichte einzelner Museen, verschiedener Museumssparten und regionaler Museumslandschaften zu.¹ Letzteres ist ein junger Zweig in der Forschungslandschaft „Museumsgeschichte“. Ein Gründungsjubiläum eines regionalen Museumsverbandes bietet also allemal einen Anlass, sich den Forschungsstand in der eigenen Region einmal näher anzusehen.

Die Gründungsgeschichte des brandenburgischen Museumsverbandes hat schon mehrfach Aufmerksamkeit erregt, zuletzt zum 90. Geburtstag des Verbandes 2002.² Dies deshalb, weil sie etwas kurios ist, es gab nämlich eine zwifache Gründung: Am 29. September 2012 fand im Berliner Lokal „Zum Franziskaner“ die Hauptgründung statt. 18 Museumsleiter hoben hier den jungen Verband aus der Taufe, und er entwickelte aus dem Stand eine erstaunliche Dynamik. Zwei Jahre vorher hatte es den ersten Versuch gegeben, die brandenburgischen Museumsleiter zu einem Verband zusammenzuschließen, aber nur die Vertreter der Vor- und Frühgeschichte. Diese Vor-Gründung war, darauf weisen alle Indizien hin, aus Kreisen der Archäologie motiviert, die sich die Museen als Hinterland ihrer disziplinären Ambitionen sichern wollten. Dass

diese erste Initiative keine Dauerhaftigkeit erlangte, aber doch zum direkten Vorläufer der eigentlichen Gründung avancierte, hat zwei Aspekte: Erstens ist es denkbar, dass die Vor-Gründung die Haupt-Gründung beschleunigte. Damit wäre diese Vorgeschichte mit dafür verantwortlich, dass der brandenburgische Museumsverband als die älteste regionale Museumsorganisation in Deutschland da steht.³ Zweitens, und das erscheint wie eine ironische Wendung, war disziplinärer Ehrgeiz kein tragfähiger Grund für einen Museumszusammenschluss, sondern dafür waren andere Faktoren verantwortlich. Brandenburg war eine der dichtesten Museumslandschaften im Deutschen Reich. Der Bezug zu Berliner Museen hatte die regionale Geschichtsforschung angeheizt und in schnellem Rhythmus zu Museumsgründungen geführt. In Berlin waren auch diejenigen Bewegungen verdichtet, welche den Hintergrund für die Verbandsgründung stellten: Heimatbewegung, Naturschutzbewegung, Volksbildungsbewegung. Gerade die enge Verbindung zwischen Heimat-, Naturschutz- und Museumsbewegung im regionalen Radius der Provinz Brandenburg aber ist ein Forschungsdesiderat bis heute.⁴

Bekanntlich war es der renommierte Heimatforscher Rudolf Schmidt aus Eberswalde, welcher zur Verbandsgründung 1912 aufrief und einlud. Verbindungen zu Conwentz und Klose, den Protagonisten des Naturschutzes, waren da. Wie aber stand es mit der Beziehung zur Museumsreformbewegung des Kaiserreichs? Hier nun finden wir interessante Hinweise erst nach dem Ersten Weltkrieg, und sie verweisen ausnahmslos auf Georg Mirow. Vor allem er, so scheint es, setzte sich mit den modernen Museumsansätzen auseinander, die Natur und Kultur integrieren, aussagekräftige, typische Objekte der Region sammeln, das Woher, das Wozu und den Bezug zur Geschichte herausstellen, neue Didaktiken ausprobieren, bildend in die Bevölkerung einwirken wollten. Die Museumsreformer Otto Lauffer (Städtisches Museum Frankfurt a.M., dann Museum für hamburgische Geschichte und erster deutscher Universitätsprofessor für Volkskunde), Otto Lehmann (Altonaer Museum), Richard Buch (Leipziger Naturkundemuseum) inspirierten Mirows Museumsphilosophie. Er kannte ihre Reformideen aus der seit 1905 bestehenden Zeitschrift „Museumskunde“.

Mindestens ebenso dringend wie die Erforschung der Frühgeschichte mit Gründung und früher Entwicklungsphase des Museumsverbandes muss die Geschichte der brandenburgischen Museen und ihrer Organisation im Nationalsozialismus erforscht werden. Bis auf wenige Ausnahmen hat eine intensivere Beschäftigung mit der brandenburgischen Museumslandschaft in der NS-Zeit nicht stattgefunden. Regionale oder lokale Studien oder eine regionalgeschichtliche Überblicksdarstellung fehlen nach wie vor. So steht eine tiefere Auseinandersetzung mit den Wechselwirkungen zwischen Politik, Verwaltung, Gesellschaft und den Museen, eine vergleichende Analyse der Museumsarbeit vor Ort oder die Beantwortung der Frage nach einer Beteiligung und Mitverantwortung der Museumsleiter an der ideologischen Vereinnahmung der Museen im Dritten Reich noch aus. Dieses Desiderat zeigte sich erst kürzlich, als das Fallbeispiel des Eberswalder Museumsleiters Rudolf Schmidt für Aufregung sorgte. Ein Fachkolloquium sollte über sein Wirken im Dritten Reich entscheiden, scheiterte aber unter anderem an fehlenden Vergleichsbeispielen. Dass das Thema Museen in der NS-Zeit sehr aktuell ist, zeigt das hierzu im nächsten Jahr stattfindende Symposium am Deutschen Historischen Museum in Berlin. Wünschenswert wäre, dass das Jahr 2013, 80 Jahre nach der Machtübernahme, Museen in Brandenburg dazu anregt, sich mit ihrer Vergangenheit im Dritten Reich zu beschäftigen.

Die Erforschung der Geschichte der Museen in der DDR begann unmittelbar nach 1989/90 und bekam nach der Jahrtausendwende eine systematische Fundierung durch die Arbeit von Jan Scheunemann.⁵ Erinnerungstage der Friedlichen Revolution, den Fall der Mauer, den Juniaufstand haben zwar lokale Forschung angeregt, selten aber gerieten dabei die Museen selbst mit ihrer Geschichte in den Blick.

Fragen an die Geschichte des Museumsverbandes und der Museumslandschaft Brandenburg kreisen immer wieder um die ewigen Themen: Wie viele Museen verträgt eine Region? Wie kann der Austausch unter Kolleginnen und Kollegen gefördert werden? Was bestimmt Qualifizierung und Dequalifizierung? Welche Qualitäten haben „wilde“ Museen? Welches sind die langfristigen Aufgaben einer Museumsberatung in den Ländern?

Die Quellenlage ist reichhaltig. Die ersten historischen Untersuchungen aus den 1980er Jahren beruhten auf den Mitteilungen des brandenburgischen Museumsverbandes 1916–1933 und auf Akten, die im heutigen Brandenburgischen Landeshauptarchiv (BLHA) aufbewahrt werden.⁶ Es handelt sich dabei um die Verwaltungsdokumente des brandenburgischen Provinzialverbandes, der von staatlicher Seite seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die Geschicke der Museen

mit beeinflusste, und die Akten der Vereinigung Brandenburgischer Museen. Im BLHA wird auch die Überlieferung der DDR-Bezirke aufbewahrt. Die Bestände der Landesgeschichtlichen Vereinigung der Mark Brandenburg mit dem Nachlass von Georg Mirow und weiteren Museumsleitern, das Ortsaktenarchiv des Brandenburgischen Landesamts für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum in Wünsdorf, verstreute Archivalien in Stadt- und Kreisarchiven geben weitere Aufschlüsse. Ein weiterer großer einschlägiger Quellenfundus stammt aus dem Institut für Museumswesen der DDR und liegt im Bundesarchiv, Standort Berlin (Rat für Museumswesen).

Die Geschichte der eigenen Institution sollte man kennen. Der Museumsverband Brandenburg hat in diesem Jahr ein Pilotprojekt „Provenienzforschung an brandenburgischen Museen“ gestartet. Sammlungsbestände aus ehemals jüdischem Eigentum in sieben beteiligten Regionalmuseen werden eingekreist. Provenienzforschung für die DDR-Zeit wäre ein ebenfalls wichtiges Vorhaben. Dabei ginge es um Bodenreform-Gut, um Eigentum von Republikflüchtigen, das in Museen gelangt ist, um Sammlungsverkäufe an Privatleute oder in den Westen. Diese Fragen bieten erheblichen Zündstoff und sollten gestellt werden. Ein Forschungsprojekt des Museumsverbandes zur DDR-Geschichte der brandenburgischen Museumslandschaft wurde leider nicht gefördert. Es wäre einen neuen Anlauf wert. Nicht zuletzt wird man sich in Zukunft auch aus historischer Perspektive den sprunghaften Entwicklungen nach 1989 zuwenden, die unser Tun heute bestimmen.

1 Martin Griepentrog, Kulturhistorische Museen in Westfalen (1900–1950), Paderborn 1998; Gesa Büchert, Schauräume der Stadtgeschichte. Städtische Heimatmuseen in Franken von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, München 2011.

2 Wolfgang Dost, Die Geschichte des Museumsverbandes Brandenburg – ein Rückblick, in: Brandenburgische Museumsblätter, Heft 1, 2001, S. 10–13; Christian Hirte, Feiern wir das falsche Datum? Mutmaßungen über eine Verbandsgründung, in: ebd., S. 6–9.

3 1920 Gründung der Vereinigung mitteldeutscher Ortsmuseen als zweiter regionaler Zusammenschluss der Heimatmuseen. Der Deutsche Museumsbund entstand 1917 als nationaler Interessenverband der kunsthistorischen Museumsfachkräfte.

4 Hans Ansorg, Die Entwicklung der historischen, volkskundlichen und Heimatmuseen während der Weimarer Republik – besonders untersucht an der Situation in der ehemaligen Provinz Brandenburg. ungedruckte Dissertation HUB, Berlin 1986; Peter Herrmann, Zur Geschichte des Museumswesens in Brandenburg von den Anfängen bis 1945, Museumsblätter Sonderheft 2/1–2, 1994.

5 Wolf Karge, Museumswesen der DDR. Struktur, Entwicklung, Möglichkeiten, Rosstock 1993; Jan Scheunemann, „Gegenwartsbezogenheit und Parteinahme für den Sozialismus“. Geschichtspolitik und regionale Museumsarbeit in der SBZ/DDR 1945–1971, Berlin o. D. [2009?].

6 Mitteilungen der Vereinigung der brandenburgischen Museen, Heft 1–20, 1916–1925; Neue Folge Heft 1–20, 1925–1933